

Übungen zur Entspannung der Kaumuskulatur

Myozentrische Vorgehensweisen unterscheiden sich von herkömmlichen Verfahren der Bissregistrierung vor allem dadurch, dass chronische Verspannungen der Kaumuskulatur berücksichtigt werden und vorbereitend zur Bissnahme gelöst werden. Die Vorgehensweise bei der myozentrischen Bissnahme zielt darauf ab, Veränderungen der Unterkieferhaltung unverfälscht abzubilden, welche sich aus der Reduzierung dieser Muskelzüge ergeben.

Letztes Jahr wurde die klassische Methode zur Muskelentspannung vorgestellt, eine spezifische Therapie durch TENS, die vom Begründer der Myozentrik, Dr. Bernard Jankelson entwickelt wurde. Jedoch gelten hier elektronische Implantate wie Herzschrittmacher als Kontraindikation.

In diesem Vortrag werden nun speziell für den CMD-Patienten entwickelte Übungen vorgestellt, welche dieser auch leicht zuhause durchführen und somit seine Therapie aktiv begleiten kann. Zusätzlich zum TENS ergibt sich noch der Effekt der Vergrößerung der Beweglichkeit des Unterkiefers, der jedoch nicht durch Dehnen in Form von Herumzerren am Unterkiefer erzielt wird, sondern durch die Integrierung moderner Techniken, welche unser Wissen zur Reflexsteuerung von Muskeln beinhalten.



Rainer Schöttl ist Präsident des ICCMO, Sektion Deutschland e. V. seit seiner Gründung und ehemaliger internationaler Präsident des ICCMO.

Nach der Rückkehr von seinem Studium in den USA engagierte er sich aktiv in der Einführung der Myozentrik in Deutschland, lud Dr. Robert Jankelson, Sohn des Urhebers, wiederholt zu Workshops ein und betreute auch die Einführung der entsprechenden Geräte als wissenschaftlicher Berater der Frankonia Dental, dem ersten Distributor der Firma Myotronics in Deutschland.

Seit 1986 lehrt er Kurse zur Myozentrik im Institut für Temporo-Mandibuläre Regulation (ITMR, www.cmd.academy). Die deutsche Sektion des ICCMO wurde 1990 bei einem Jahressymposium des ITMR gegründet.

Die CMD, die seit den 70er Jahren ein ständig wachsendes Problem darstellt, kann seiner Auffassung nach nicht mit immer neuen Geräten gelöst werden, sondern nur durch ein Umdenken und einen Paradigmenwechsel im Verständnis der Cranio-Mandibulären Funktion. In seinem Buch „[CMD: Kein Schicksal!](#)“, einem kompakten Handbuch zum neuromuskulären Verständnis der CMD, fasst er die wichtigsten Punkte dafür leicht verständlich zusammen. Aktuelle Informationen zu verschiedenen Themen stellt er in seinem Blog www.biteblog.de zur Verfügung.

